

York University
Business/Economics Program
08/2024 – 12/2024

1. Vorbereitung des Aufenthalts:

Für mein Semester in Kanada musste ich nicht allzu viel vorbereiten. Neben den üblichen Formalitäten wie der Beantragung des eTA, der Bewerbung für einen Platz im Studentenwohnheim (dazu später mehr) und der Kurswahl kümmerte ich mich um meine Finanzierung durch Stipendien. Zudem tauschte ich mich mit anderen Studierenden aus, die ebenfalls nach Kanada gingen. Dadurch kannte ich bereits an meinem ersten Tag in Toronto einige Gesichter und hatte direkt Gesellschaft, um die Stadt zu erkunden.

2. Mein Studium an der York:

Die York University erstreckt sich über drei Campusse, von denen zwei am nördlichen Stadtrand von Toronto liegen. Der dritte, das Glendon College, befindet sich näher an Downtown, mitten im wohlhabenden North York – übrigens auch die Nachbarschaft von Rapper Drake.

Glendon ist bekannt für sein bilinguales Kursangebot in Englisch und Französisch. Meine Kurse waren zwar alle auf Englisch, aber ich würde diesen Campus nur empfehlen, wenn man auch Französisch spricht. In meinem Semester waren fast ausschließlich französische Austauschstudierende, wodurch es ohne entsprechende Sprachkenntnisse schwierig war, Anschluss zu finden. Zum Glück konnte ich an Events am Hauptcampus (Keele) teilnehmen, wo nicht nur deutlich mehr Austauschstudierende sind, sondern auch eine viel größere sprachliche und kulturelle Vielfalt herrscht.

Abgesehen davon ist der Glendon Campus wunderschön – umgeben von viel Natur, obwohl man sich noch in der Stadt befindet. Die kleinen Klassengrößen sorgen für eine enge Gemeinschaft, und die Professoren kennen einen persönlich, was besonders praktisch ist, falls man während des Semesters mal einen Trip plant...

Ein weiteres Highlight ist das Sportangebot. Hier gibt es so ziemlich alles, was das Herz begehrt: Tennisplätze, Basketballplätze, ein Schwimmbad, ein Fitnessstudio und sogar eine Driving Range.

3. Mein Aufenthalt in Kanada

Meine Erfahrungen in Kanada waren genau so, wie ich es mir erhofft hatte – wenn nicht sogar besser. Das Land hat mich mit seiner atemberaubenden Natur, den freundlichen Menschen und den spannenden Städten absolut begeistert.

Toronto erinnert in vielerlei Hinsicht an eine US-amerikanische Metropole, doch die kanadische Kultur hat ihren ganz eigenen Charme. Die Unterschiede mögen subtil

sein, aber sie sind definitiv spürbar. Besonders als Eishockey-Fan kam ich hier voll auf meine Kosten!

Ein absolutes Muss ist der Camping-Trip in den Algonquin Park, der im Rahmen des OBW-Programms angeboten wird. Es war der perfekte Einstieg ins Auslandssemester – und rückblickend ganz klar eines meiner Top 3 Highlights.

4. Praktische Tipps

Ich würde zwar nicht viel anders machen, aber ein paar Dinge würde ich mir im Vorfeld doch genauer überlegen.

Zum einen die Wahl der Universität bzw. des Campus: Für meinen Studiengang (Economics) unterschieden sich die Kursangebote der Universitäten nicht allzu stark. Ich habe mich für die York University entschieden, weil ich unbedingt in Toronto studieren wollte – und mit dem akademischen Angebot war ich auch sehr zufrieden. Allerdings war das nicht unbedingt der wichtigste Faktor. Ich habe schnell gemerkt, dass mein Studiererlebnis sich deutlich von dem anderer Austauschstudierender an anderen Universitäten unterschied.

Der Glendon Campus ist recht klein, was zwar eine familiäre Atmosphäre schafft, aber auch bedeutet, dass das Freizeitangebot begrenzt ist. Wenn man, wie ich, nicht unbedingt ein Faible fürs Töpfern oder Häkeln hat, kann es etwas eintönig werden. Freunde von mir, die an Universitäten wie Guelph oder Queen's studierten, hatten hier deutlich mehr Auswahl und fühlten sich auch stärker ins Campusleben eingebunden.

Außerdem – auch wenn das Meckern auf hohem Niveau ist – sind die Residences am Glendon Campus ziemlich renovierungsbedürftig. Eine eigene Küche gibt es nicht, sodass man auf die Cafeteria angewiesen ist. Diese ist, genau wie der Campus selbst, recht klein, was das Essensangebot auf Dauer etwas eintönig macht. Daher hätte ich wahrscheinlich mich eher privat nach einer Unterkunft kümmern sollen, da ich das Residence Leben (zumindest am Glendon Campus) nicht wirklich weiterempfehlen würde.

Ich würde also jedem empfehlen, sich vor dem Auslandssemester genau zu überlegen, was man von der Universität erwartet: Welche Aktivitäten sind mir wichtig? Wie sehr möchte ich mich ins Campusleben einbringen? Und vor allem – wo liegt die Uni? Falls man beispielsweise gerne Nationalparks erkunden möchte, ist die Queen's University besser gelegen, während man von Toronto aus erst mal zwei bis drei Stunden mit dem Auto fahren muss.